



Ostdeutscher Hockey-Verband

Berliner HV • Brandenburgischer HSV • HV Mecklenburg-Vorpommern
HV Sachsen-Anhalt • Sächsischer HV • Thüringer HSV

Mitgliederversammlung des Ostdeutschen Hockey-Verbandes am 17. April 2010

Bericht der Sportwartin

Liebe Sportfreunde,
da ich kurzfristig entscheiden musste, nicht an der OHV – Mitgliederversammlung in Leipzig teilzunehmen, gebe ich hier einen kurzen schriftlichen Bericht über die Zeit seit der letzten OHV – MV.

Zunächst möchte ich mich beim Vorsitzenden des OHV, Dr. Jürgen-Michael Glubrecht, herzlich bedanken, dass er mich während der ersten Monate (von April bis August 2009) meiner nun schon seit über einem Jahr anhaltenden Krankheit als „Staffelleiter“ vertreten hat.

Die Ansetzungen für die Rückrunde der Feldsaison 2008/2009, die Hinrunde der Feldsaison 2009/2010 sowie die Hallensaison 2009/2010 habe ich vorgenommen, die Zuordnung der Spieltage hat der Vorsitzende vollendet. Die Kontrolle der Spielberichte erfolgte während der gesamten Zeit durch mich.

Zur Feldsaison 2008/2009 (Rückrunde):

Die Rückrunde bei den Damen war nicht ganz komplikationslos. Durch Nichtantreten einer Mannschaft sowie eine Fehlentscheidung der Schiedsrichter mussten Spiele neu angesetzt werden, was bei dem dichten Spielplan zu Komplikationen führte.

Der SC Charlottenburg als Ostdeutscher Meister sowie der ATV Leipzig als Vizemeister verzichteten auf den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Der HC Lindenau Grünau Leipzig (4. Platz) entschied nach gründlicher Prüfung, in die 2. BL aufzusteigen.

Aufsteiger bei den Damen waren Motor Meerane und der Mariendorfer HC

Aufsteiger bei den Herren waren der ATSV Güstrow und TSV Leuna.

Zur Feldsaison 2009/2010 (Hinrunde):

Bekanntlich fängt die Feldsaison 2009/2010 (Rückrunde) am Tag der Mitgliederversammlung mit Nachholspielen an. Diese machten sich erforderlich, weil es zu Beginn und am Ende der Hinrunde massive Probleme bei der Terminabstimmung einiger Vereine gab, auch aus der Tatsache heraus, dass es Mails, Telefonate sowie Schriftverkehr gab, über deren Inhalt ich, nach der Übergabe der Geschäfte von Dr. Glubrecht wieder an mich, nicht in genügendem Maße informiert worden war. Der Schriftverkehr konnte nachvollzogen werden, die Telefonate verständlicherweise nicht. Resultat dieser ganzen Angelegenheit waren dann unzählige Mails an die Staffelleiterin (also mich), alles hatte einen sehr bitteren Beigeschmack, der hoffentlich mit diesen Nachholspielen aus dem Weg geräumt ist.



Zur Hallensaison 2009/2010:

Der Spielplan für die Hallensaison war sehr weit gefächert, was u. a. daran lag, dass alle beantragten Freitermine und Wünsche berücksichtigt wurden. Wie auch schon in den letzten Jahren, kamen einige Meldebögen zurück, die Anstoßzeiten aufwiesen, die nicht im Einklang mit der Zusatzspielordnung des OHV stehen (zu diesem Abschnitt der Zusatz-SpO des OHV habe ich auch einen Antrag gestellt, der im Internet unter Mitteilung Nr. 67 zu finden ist). Hier wurden die betreffenden Vereine mit Anschreiben darauf aufmerksam gemacht, dass sie das Einverständnis des Gegners schriftlich einholen sollten, dann wäre nichts dagegen einzuwenden. Das passierte aber in einigen Fällen nicht. Ein Verein schickte den Meldebögen nach dreimaliger Aufforderung an mich.

Als der endgültige Spielplan bereits verschickt und im Internet veröffentlicht war, bemerkten die Berliner Bären als Neuling in der Regionalliga, dass sie an zwei Tagen, an denen sie Heimrecht hatten, ihre Halle doppelt vergeben war. Auch das wurde kurzfristig geregelt.

Zu den zwei Spielausfällen, die durch Torgau verursacht wurden, möchte ich nicht viele Worte verlieren, nur so viel sei geschrieben, dass ich die in diesen zwei Fällen getroffenen Entscheidungen nicht nachvollziehen und teilweise auch nicht akzeptieren kann.

Die Damen des ESV Dresden (erstmalig) und der SG Rotation Prenzlauer Berg sind die Aufsteiger für die nächste Hallensaison. Rotation erreichte dieses Ziel kampflos, weil aus der Oberliga Mecklenburg-Vorpommern keine Mannschaft zu den Relegationsspielen antreten wollte.

Bei den Herren heißen die Aufsteiger ESV Dresden und Spandauer HTC. Der Spandauer HTC setzte sich in den zwei Relegationsspielen gegen den Schweriner SC klar durch und ist erstmalig in der Regionalliga Ost vertreten.

Hier gilt mein Dank dem Sportfreund Jürgen Neumann aus Güstrow, der die Wettkampfleitung in Schwerin kurzfristig übernahm.

Zur Feldsaison 2009/2010 (Rückrunde):

Sie beginnt bekanntlich an diesem Wochenende mit zwei Nachholspielen der Herren und einem Nachholspiel der Damen eine Woche später. In der Hoffnung, dass es keine Spielabsagen oder Spielverlegungen geben wird, sehe ich diesem Teil des Spielplans positiv entgegen und hoffe, dass die Saison dann am 26./27. Juni 2010 mit den Relegationsspielen zwischen den Landesmeistern aus Berlin und Mecklenburg-Vorpommern ihren erfolgreichen Abschluss findet.

Eine kurze Bemerkung möchte ich noch zum Schiedsrichterwesen machen:

Dank der Kooperation des Schiedsrichteransetzers der RL Ost Dirk Möller (Dogge) mit dem Schiedsrichterobmann des Niedersächsischen Hockey-Verbandes konnten auch die Spiele mit Schiedsrichtern besetzt werden, wo aus unserem Raum wegen mehrerer Hockey-Veranstaltungen keine zur Verfügung gestanden haben.

Großer Dank, Dir, lieber Dogge, und auch dem Obmann des OHV, Jens Stötzner, und weiter so.



Ostdeutscher Hockey-Verband

Berliner HV • Brandenburgischer HSV • HV Mecklenburg-Vorpommern
HV Sachsen-Anhalt • Sächsischer HV • Thüringer HSV

3

Abschließend möchte ich mich bei allen Vorstandskollegen des OHV, den Landesverbänden, den Vereinen, den Schiedsrichtern, dem Zuständigen Ausschuss und dem Schiedsgericht für die doch meist konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Im April 2011 jährt sich der Tag, an dem ich vor 20 Jahren die Staffelleitung der Damen und Herren übernommen habe. Und, ich ziehe ernsthaft in Erwägung, mich dann vom Hockey scheiden zu lassen.

Bettina Haustein

Berlin, 9. April 2010